

Acta, die von Ihro Churfürstl<sup>n</sup>. Durchlaucht zu Pfalz p. p. höchst Dero Hof Cammerathen Jacobi gnädigst aufgetragenen Commission, das Commerzium in den beyden Herzogthümern Jülich und Berg zu untersuchen betreffend.

Nr. 3.

Zu diesem dritten Teile der statistischen Aufnahme, welche das Herzogtum Jülich betrifft, fehlt leider die zusammenfassende Übersicht, welche sich vor den andern beiden Abteilungen findet; daß dieselbe ursprünglich vorhanden gewesen ist, unterliegt wohl keinem Zweifel, da die Einrichtung der Tabellen sonst genau dieselbe ist. Alle Bemühungen diese einleitenden Bemerkungen anderwärts zu finden, sind bis jetzt vergeblich gewesen, hoffentlich treten dieselben doch noch unverhofft irgendwo an das Licht, denn es würde sehr zu bedauern sein, wenn wir die Fülle von historischen und volkswirtschaftlichen Notizen vermissen sollten, welche ebenso wie in den Vorbemerkungen zu der Aufnahme der Bergischen Industrie sicher auch in denen für das Jülichische Land voraus geschickt waren.

Der kurze Bericht, welchen über die Jülich-Bergischen Fabriken Schlözer in seinen Statsanzeigen, Bd. XVI, Heft 63 (Göttingen 1791) bringt, giebt uns gar keinen neuen Aufschluß, denn wenn dieser auch erst 1791 erscheint, so ist er doch nichts als eine Wiedergabe der Hauptzahlen aus der Jacobischen Zusammenstellung und zwar eine sehr flüchtige. Die Einteilung ist zunächst dieselbe die Gesamtziffern der Tuchmanufakturen zu Montjoie und Stollberg stimmen überein, ebenso die der Seidenmanufaktur zu Eschweiler, der Messingfabrik zu Stolberg und der Eisen-Schneid-Mühlen zu Düren, welche indessen in seltsamer Veränderung zu einer Eisen-Schmiede-Mühle wird; hieraus können wir schließen, daß Schlözer oder der, welcher für ihn den kurzen Bericht besorgt hat, die Jacobische Arbeit nicht selbst eingesehen hat, sondern nur eine ungenügende Mitteilung, vielleicht aus einer Zeitung benutzte; hiermit würde auch übereinstimmen, daß nicht bemerkt wird, die vorgebrachten Zahlen stammten schon aus den Jahren 1773 und 1774. Die Abweichungen bei der Tuchmanufaktur zu Heinsberg und den Fingerhutmühlen zu Düren ergeben sich als leichtfertige Versehen, nur die hinsichtlich der Tuchmanufaktur zu Düren scheinen nach einer andern und zwar spätern Aufnahme gemacht zu sein, denn während

in dem Jacobischen Berichte die Zahlen für den Vorſchuß an ausländiſchen Ausgaben 61 384, an inländiſchen 29 580 und für die Reproduktion durch Exportation 98 241 ſind, lauten dieſelben bei Schlözer 70 627, 35 557 und 109 278.

Auch Wiebeking in ſeinen Beiträgen zur Churpfälziſchen Staatengeſchichte vom Jahre 1742 bis 1792, Heidelberg und Mannheim 1793, bietet uns faſt nichts; denn einerſeits behandelt er das Herzogtum Jülich ſehr kurz, anderſeits beruht ſeine Zahlenangabe, wie er ſelbſt ſagt, nicht auf einer neuen Aufnahme, ſondern darauf, daß er den Jacobischen Bericht, welchen er gekannt hat, freilich ohne zu ſagen, wer der Verfaſſer ſei, ungeſähr um  $\frac{1}{3}$  oder richtiger um etwas mehr als  $\frac{2}{7}$  vergrößert hat; was für Hilfsmittel er dabei etwa benutzt haben könnte, entzieht ſich unſerem Urtheile. Die allgemeinen Bemerkungen über die Fabriken, welche er vorausſchickt, beſchränken ſich auf folgendes: „Obgleich die Fabriken im Jülichſchen nicht ſo zahlreich als im Bergiſchen ſind: ſo bemerkt man doch bald deren wohlthätigen Einfluß; und die Grundſtücke ſind, vorzüglich in den Fabrik-Gegenden, ſeit zwanzig und dreißig Jahren ſehr geſtiegen. Was nun den Fabrik- und Commerz-Zuſtand dieſes Landes betrifft: ſo hat der Hofrath Schlözer im 63<sup>ten</sup> Heſte ſeiner Staatsanzeigen eine Tabelle über dieſen Gegenſtand abdrucken laſſen. Die Aufnahme iſt aber gewiß ſchon vor 17 Jahren gemacht worden und rührt wohl urſprünglich von einem gelehrten Geſchäftsmanne in hieſigem Lande her. Seit dieſer Zeit haben die Fabriken nach Behauptung der Sachverſtändigen ohne Übertreibung um ein Drittel zugenommen und nach dieſer Vorausſetzung iſt folgende Berechnung entworfen.“

Die Zahlen ſelbſt haben für uns alſo keinen Wert. Die Jacobischen Tabellen ſind folgende:

## Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur in Monjoye und dem nahe dabey gelegenen Dorfe Imgenbruch.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>Zufolg eines Auszugs aus den Stadt-Registern zu Monjoye sind daselbst an Tüchern fabriciert worden: im Jahre 1773 von feiner Gewandtschaft 2236 Rümpfe und von grober 599; im Jahre 1774 von feiner Gewandtschaft 2369 <math>\frac{1}{2}</math> Rümpfe und von grober 480.</p> <p>Zu Imgenbruch werden des Jahrs hindurch circa 400 Rümpfe, alle von feiner Gewandtschaft verfertiget. Es läßt sich also annehmen, daß nach dem gegenwärtigen Gang dieser Fabriken zu Monjoye und Imgenbruch jährlich verfertiget werden</p> <p>Von feiner Gewandtschaft 2700 Rümpfe und von grober ohngefähr 540.</p> <p>Jeden Rumpf zu 120 Pfd. gerechnet, woraus, nach Verschiedenheit der Sorten Tücher, 2, 3, 4, auch wohl 6 und 7 Stücke Tuch gemacht werden können. Zu der angenommenen Anzahl Rümpfe ist erforderlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Quantität von 405 000 Pfd. Spanischer Wolle, welche bey dem Ankauf zu Amsterdam, gröbere und feinere durcheinander gerechnet, zu stehen kommt p. Pfd. einen Rthlr. Bemeldte Quantität kostet solchemnach . . .</li> <li>2. Der Transport dieser Wolle von Amsterdam bis nach Nimwegen geschieht zu Wasser und kommt zu stehen p. Centner auf 50 Stbr.</li> </ol> <p style="text-align: right;">Zu übertragen . .</p>	405 000	— —	— —
	405 000	— —	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	405 000	— —	— —
Von Nimmwegen aus wird solche p. Aze hieher gebracht, wofür an Fracht bezahlt wird p. Centner $1\frac{3}{8}$ Rthlr. Man bedient sich zu diesem letzten Transport inländischer Fuhrleute, deren halbes Verdienst außer Lands verzehrt werden mag; die eine Hälfte bleibt darinnen. Demnach wären auszuwerfen . . . . .	6 159 $\frac{3}{8}$	2 784 $\frac{3}{8}$	— —
3. Zu den Tüchern von grober Gewandtschaft werden das Jahr hindurch circa 37 500 Pfd. Sächsischer und Wendischer Wolle verbraucht werden. Solche wird von Elberfelder Wollhändlern franco hieher geliefert und kostet p. Pfd. 37 Stbr.; folglich in allem 23 125 Rthlr.; wovon ich rechne, daß für das Product selbst $\frac{1}{10}$ aus dem Lande gehen; circa $\frac{1}{10}$ bleibt für das p. Cent der Elberfelder Wollhändler und die Fracht von Elberfeld bis hiehin im Lande . . . . .	20 812 $\frac{1}{2}$	2 312 $\frac{1}{2}$	— —
4. Ferner werden noch zu den Tüchern letzterer Gattung verbraucht 27 500 Pfd. theils inländischer, theils Luxemburgischer und Trierischer Wolle. Hievon kommt das Pfd. auf 22 $\frac{1}{2}$ Stbr. zu stehen; folglich jene 27 500 Pfd. auf 10 312 $\frac{1}{2}$ Rthlr., wovon die Hälfte für die im Monjoher Land und in den übrigen Gegenden des Herzogthums Jülich aufgekauft werdende Wolle unter den inländischen Vorschuß zu rechnen ist . . . . .	5 156 $\frac{1}{4}$	5 156 $\frac{1}{4}$	— —
5. Für letztere 27 500 Pfd. Wolle mag an Fracht ausgegeben werden (eins in das andre gerechnet) p. Centner $\frac{1}{2}$ Rthlr., in allem also 137 $\frac{1}{2}$ Rthlr., wovon circa $\frac{3}{4}$ im Lande bleiben, $\frac{1}{4}$ hingegen für ausländische Zehrung anzusehen ist . . . . .	34 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{1}{8}$	— —
Zu übertragen . . . . .	437 162 $\frac{1}{2}$	10 356 $\frac{1}{4}$	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . .	437 162 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 356 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
6. Für das Waschen und Färben der Wolle (die Farbstoffe jedoch nicht mitgerechnet, als welche nachher in Anschlag gebracht werden sollen), fort für das Trocknen derselben und alle übrige hiebey vorkommende Handarbeit werden p. Kumpf ca. 5 Rthlr. bezahlt; welches für 3240 Kämpfe beträgt eine Summe von . . .	— —	16 200	— —
7. Von der angenommenen Anzahl der 2700 Kämpfe von feiner Gewandtschaft werden ohngefähr 1500 nach dem Limburgischen zu baafen, (das ist, die Wolle vollends zuzubereiten und das Tuch daraus zu weben) geschickt. Hiesfür werden p. Kumpf im Durchschnitt 55 Rthlr. bezahlt; mithin für 1500 Kämpfe 82 500 Rthlr. Man kann rechnen, daß die Limburgischen Baasmeister von dieser Summe beim Abholen der Wolle und Wiederbringen des Tuches in die 1500 Rthlr. zu Monjoye verzehren. Es wären also dahier auszuwerfen . . . . .	81 000	1 500	— —
8. Von den übrigen dahier gewebt werdenden 1740 Kämpfen werden bezahlt: für das Scheiden und Brechen der Wolle, p. Kumpf 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr., folglich thun 1740 Kämpfe für Ketten und Eintragen von jedem Kumpf feiner Gewandtschaft circa 22 Rthlr.; also von 1200 Kämpfen 26 400 Rthlr.; von jedem Kumpf grober Gewandtschaft circa 13 Rthlr.; folglich von 540 Kämpfen 7020 Rthlr. Solchemnach beläuft sich dieser Articel in allem auf 33 420 Rthlr.; wovon die Hälfte wegen Mangel an hiesigen Spinner im Trierischen, Trimborn, Reiferscheid verdient wird. Dahier werden also ausgeworfen . . . . .	16 710	2 320	— —
für das Werpen und Spuhlen vom Kumpf 2 Rthlr., folglich von 1740 . . . . .	— —	3 480	— —
Zu übertragen . . .	534 872 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50 566 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . .	534 872 $\frac{1}{2}$	50 566 $\frac{1}{4}$	— —
für das Weben von jedem Kumpf feiner Ge- wandtschaft ohngefähr 15 Rthlr., von grober hingegen nur 9 Rthlr.; mithin für 1200 und 540 Kämpfe resp. 18 000 und 4860 Rthlr.; und in allem . . . . .	— —	22 860	— —
9. Jeder Kumpf Tuch kostet zu noppen, wenn es feiner Gewandtschaft ist, $3\frac{1}{2}$ Rthlr.; wenn grobe 2 Rthlr. Der Ertrag von den 2700 Kämpfen erster Sorte ist demnach 9450 Rthlr., von den 540 letzteren hingegen 1080 Rthlr.; in allem also . . . . .	— —	10 530	— —
10. Das Bereiten der Tücher feiner Gewandtschaft kommt im Durchschnitt zu stehen p. Kumpf auf 17 Rthlr., folglich 2700 Kämpfe auf 45 900 Rthlr. Das Bereiten der Tücher grober Gewandtschaft hingegen p. Kumpf nur auf ohngefähr 8 Rthlr., 540 Kämpfe also auf 4320 Rthlr. Von beyden Sorten ist demnach der Betrag 50 220 Rthlr.; wovon ohngefähr 1800 Rthlr. für Karten zum Rauhen der Tücher u. dergl. unter den ausländischen Vor- schuß gehören . . . . .	1 800	48 420	— —
11. Das Pressen kommt p. Kumpf zu stehen auf 1 Rthlr. 40 Stbr.; folglich für 3240 Kämpfe auf 5400 Rthlr., wovon für die Preßblätter 400 Rthlr. unter den ausländischen Vorschuß gehören . . . . .	400	5 000	— —
12. Zu jedem Kumpf werden $5\frac{1}{2}$ Pfd. Leisten erfordert, wovon das Pfd. (eine Sorte in die andre gerechnet) zu stehen kommt auf 33 Albus, folglich $5\frac{1}{2}$ Pfd. auf 2 Rthlr. $21\frac{1}{2}$ Albus Der hierunter begriffene Spinnlohn der Leisten wird p. Kumpf 36 Albus betragen und diese bleiben im Lande; der Rest gehört für Haare, Bremer Wolle und andre Wolle unter den ausländischen Vorschuß . . . . .	5 892 $\frac{3}{4}$	1 458	— —
Zu übertragen . . .	542 965 $\frac{1}{4}$	138 834 $\frac{1}{4}$	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	542 965 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	138 834 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
13. An Fischleim werden zu jedem Kumpf er- fordert 12 Pfd. Man zieht denselben aus Holland und das Pfd. kommt, einschließlich der Fracht, zu stehen auf 8 Albus, folglich 38 880 Pfd. auf 3888 Rthlr.; wovon <sup>1</sup> / <sub>4</sub> für die Zehrungs Kosten der Fuhrleute im Lande unter den inländischen Vorschuß gesetzt werden kann. Demnach werden ausgeworfen	3 726	162	— —
14. An Del werden zu jedem Kumpfe gebraucht circa 20 Pfd. Solches kommt gleichfalls aus Holland und kostet einschließlich der Fracht p. Pfd. 16 Albus. Demnach kommen 64 800 Pfd. zu stehen auf 12 960 Rthlr.; wovon ich <sup>1</sup> / <sub>4</sub> für die inländische Zehrung der Fuhr- leute ansehe . . . . .	12 690	270	— —
15. Für Farbstoffe werden auf jeden Kumpf (durcheinander gerechnet) verwendet werden circa 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Rthlr.; folglich in allem 34 560 Rthlr. Die hierunter mitbegriffene Fracht beträgt in die 1300 Rthlr.; wovon ich rechne, daß ohngefähr 600 Rthlr. im Lande verzehrt werden; mithin werse ich aus . . . . .	33 960	600	— —
16. Die Reisekosten der hiesigen Fabrikanten und das Brief = Porto können jährlich auf 8000 Rthlr. gerechnet werden; wovon ohngefähr <sup>1</sup> / <sub>10</sub> im Lande bleiben mag . . . . .	7 200	800	— —
17. Die Einballage = Kosten (die Toiletten mit- gerechnet) ertragen p. Kumpf 2 Rthlr., mithin in allem 6480 Rthlr., wovon <sup>1</sup> / <sub>3</sub> im Lande bleiben wird . . . . .	5 670	810	— —
18. Nach völliger Verarbeitung und zu Waare gemacht beträgt ein Kumpf Wolle am Gewicht, einschließlich der Fracht, mehr nicht denn 95 Pfd.; mithin 3240 Kumpfe 307 800 Pfd. Der Transport hievon, in so weit er dem Versender zur Last fällt, wird sich p. Centner Zu übertragen . . .	606 211 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	141 476 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . . . .	606 211 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	141 476 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
auf 4 Rthlr. und in allem auf 12 312 Rthlr. belaufen. Er geschieht durch inländische Fuhr- leute und man kann rechnen, daß ohngefähr <sup>2</sup> / <sub>5</sub> der Fracht im Lande verzehrt werden. Dahier wären also ausgeworfen . . . . .	7 387 <sup>1</sup> / <sub>5</sub>	4 924 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>	— —
	613 598 <sup>9</sup> / <sub>20</sub>	146 401 <sup>1</sup> / <sub>20</sub>	— —
Die hier fabriciert werdenden Tücher gehen fast durchgängig außer Lands und zwar in alle verschiedenen Reiche von Europa, wo die Einfuhr derselben nicht verboten ist; besonders ist der Debit derselben in Italien sehr stark. Sämtliche Auslagen werden von dem Käufer, bey der hiesigen Fabrik also von dem Aus- länder wieder ersetzt. Ich ziehe sie daher zu- sammen und werfe sie aus in die Exportations- Linie mit . . . . .	— —	— —	759 999 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Außer den Auslagen muß der Käufer auch dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen, den ich auf 8 p. Ct. anschlage; folglich auf .	— —	— —	60 799 <sup>24</sup> / <sub>25</sub>
Der Ausländer restituirt also . . .	— —	— —	820 799 <sup>23</sup> / <sub>50</sub>
Wenn von dieser Summe der Ertrag der ersten Linie abgezogen wird, so zeigt der Rest, wieviel die hiesige Fabrik an dem Ausländer verdient.			
Rthlr. 820 799 <sup>23</sup> / <sub>50</sub>			
„ 613 598 <sup>9</sup> / <sub>20</sub>			
<hr/> Rthlr. 207 201 <sup>1</sup> / <sub>100</sub>			

**Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Stollberg.**

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>In allem gehen dahier bey starkem Betrieb der Tuchfabrik 40 Webstühle; bey schwachem hingegen mehr nicht als 30—32. Theilt man die steigende und fallende Zahl, so kommen für ein Mitteljahr ohngefähr 35 Stühle. Ein jeder davon liefert das Jahr hindurch 16 Stücke Tuch, jedes von 130 Ellen; folglich die angenommene 35 Stühle 560 Stück, wozu erfordert wird:</p> <p>1. Eine Quantität von 72 800 Pfd. Spanischer Wolle. Man kauft dieselbe größtentheils in Holland; der Preis ist nach Beschaffenheit der Quantität 40, 50 Stbr. bis 1 Rthlr. p. Pfd. Durch einander gerechnet kann man das Pfd. zu 50 Stbr. ansehen. Solchemnach betragen eben bemerkte 72 800 Pfd. . . . .</p> <p>2. Diese Wolle kommt zu Wasser von Amsterdam nach Nimwegen; von dort bringen sie inländische Fuhrleute als Rückfracht hiehin. Man kann überhaupt die Transport-Kosten zu 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Rthlr. p. Centner anschlagen, wovon ohngefähr <sup>1</sup>/<sub>4</sub>*) im Lande bleiben mag. . . .</p> <p>3. Zu Verfertigung der Leisten werden für jedes Stück Tuch ohngefähr 12 Pfd. Wolle und 10 Pfd. Dachsenhaare erfordert. Erstere ziehet man durchgängig aus Bremen, letztere aus Irland. Jedes Pfd. Wolle kostet beim Ankauf auf der Stelle 16 bis 18 Stbr.; und jedes Pfd. Dachsenhaare 10 bis 12 Stüber. Diesemnach betragen die erforderlichen 6720 Pfd. Bremer Wolle und 5600 Pfd. Dachsenhaare eine Summe von . . . . .</p> <p>*) Gerechnet ist aber <sup>1</sup>/<sub>3</sub>.</p>	<p>60 666<sup>2</sup>/<sub>3</sub></p> <p>1 092</p> <p>2 914</p> <hr/> <p>64 672<sup>2</sup>/<sub>3</sub></p>	<p>— —</p> <p>546</p> <p>— —</p> <hr/> <p>546</p>	<p>— —</p> <p>— —</p> <p>— —</p> <hr/> <p>— —</p>
Zu übertragen . . .			

uc=  
urch  
ta=  
.  
r.

19<sup>1</sup>/<sub>3</sub>  
19<sup>24</sup>/<sub>100</sub>  
19<sup>23</sup>/<sub>100</sub>

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	64 672 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	546	— —
4. Die Fracht der Bremer Wolle ist gewöhnlich 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr. p Centner, folglich in Allem 235 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr. Das Verdienst fällt an ausländische Fuhrleute die ohngefähr <sup>1</sup> / <sub>6</sub> davon im Lande verzehren mögen . . . . .	196 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	39 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
Die Ochsenhaare werden über Amsterdam und Nimwegen hieher gesandt. Die Fracht und sämtliche Expeditionskosten belaufen sich p. Centner auf 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Rthlr., wovon ohngefähr der 6te Theil inner Lands bleibt . . . . .	128 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	25 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	— —
5. Der Arbeitslohn für ein jedes Stück Tuch, wie solches vom Webstuhl kommt, einschließlich des Reinigens und Spinnens der Haare zu den Leisten beläuft sich auf 34 bis 36 Rthlr.; folglich in allem auf 19 600 Rthlr. Hierunter sind einige zur Bearbeitung erforderliche ausländische Pro- ducten, als Del und Leim mitbegriffen; auch wird wohl der 3te Theil der hier verarbeitet werdenden Wolle außer Lands gesponnen und gewebet. Von dem sämtlichen Arbeitslohn, setze ich daher 8000 Rthlr. unter den auslän- dischen Vorschuß und werfe diesem zufolge aus	8 000	11 600	— —
6. Das Koppen, Walken und die ganze Appretur kostet p. Tuch ohngefähr 15 Rthlr. Das Walken geschieht außer Lands. Hiefür und für einige andre ausländische Erfordernisse setze ich von diesem Artikel 3 Rthlr. p. Tuch unter den ausländischen Vorschuß . . . . .	1 680	6 720	— —
7. Der Farblohn läßt sich für hiesige Fabrik nicht niedriger anschlagen, als zu 20 Rthlr. für jedes Stück Tuch; mithin in allem zu 11 200 Rthlr. Da ein Theil der hiesigen Tücher zu Birtscheid, Trimborn, Baels und Nachen gefärbt wird, so gehört wohl nicht über <sup>1</sup> / <sub>30</sub> von der angelegten Summa unter den inländischen Vorschuß . . . . .	10 826 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	373 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	— —
Zu übertragen . . . . .	85 503 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	19 304 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	85 503 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	19 304 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
8. Von einem dritten Theil der hier verfertigt werdenden Tücher geschieht das Emballiren und Versenden von Burtscheid aus; für die übrigen <sup>2</sup> / <sub>3</sub> schlage ich diesen Artikel zu 1200 Rthlr. an, wovon ich <sup>1</sup> / <sub>4</sub> unter den aus- ländischen Vorschuß rechne . . . . .	300	900	— —
	85 803 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	20 204 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
Die daher verfertigt werdenden Tücher gehen fast durchgängig außer Lands. Der Ankäufer muß sämtliche Auslagen wieder ersetzen. Der Ertrag der beyden Linien reproducirt sich demnach durch die Exportation . . . . .	— —	— —	106 008 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
Außerdem muß der Käufer dem Verkäufer einen gewissen Nutzen bezahlen, welchen zu 8 p. Ct. gerechnet, dahier betragen würde 8480 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Rthlr. Da aber einer der Entreprenneurs der hiesigen Tuch-Fabrik zu Burtscheid wohn- haft ist, mithin dessen p. Ct. inner Landes nicht consumieret wird, so muß auch solches, um beym Abschluß dieser Aufnahme ein richtiges Resultat herauszubringen, von der angesezten Summa abgezogen werden. Man darf annehmen, daß es sich auf 2500 Rthlr. beläuft; mithin blieben dahier noch auszu- werfen . . . . .	— —	— —	5 980 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 111 988 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
Von dieser Summe muß der Vorschuß der ausländischen Ausgaben abgezogen werden; der Rest zeigt alsdann, wieviel durch Consumption inner Landes durch die Stollberger Tuch-Fabrik dem Ausländer abverdient wird.	Rthlr. 111 988 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> " 85 803 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> Rthlr. 26 184 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>		

Beilage Nr. 3.

## Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Herren.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>Bei starkem Commerzio gehen hieselbst von diesem Artikel ohngefähr 32 bis 36 Webstühle oder Gezauen, bey schwachem hingegen mehr nicht dann 25 bis 26. Theilet man die steigende und fallende Zahl, so kommen für ein Mitteljahr 31 Webstühle, wovon ein jeder das Jahr hindurch ohngefähr 25 Stücke, folglich die angenommenen 31 Stühle 775 Stücke Tuch (jedes von 100 Ellen auf dem Webstuhl) fertig liefern können. Unter diesen 775 Stück Tuch werden ohngefähr 500 aus Spanischer Wolle; der Rest aber aus inländischer und andrer schlechterer Wolle fabriciert. Des Jahrs mag überhaupt erfordert werden:</p>			
<p>1. Eine Quantität von 57 500 Pfd. Spanischer Wolle, welche zu Amsterdam eingekauft wird und wovon das Pfund der hiesigen Fabrik, die nur von einer Mittulgattung nimmt, zu stehen kommt auf 54 Stbr.; mithin jene 57 500 Pfd. . . . .</p>	51 750	— —	— —
<p>2. Diese Wolle wird größtentheils zu Wasser von Amsterdam bis nach Nimwegen gebracht und der Transport kostet bis dahin, einschließlich der damit verbundenen Abgaben, p. Centner 50 Stbr.; folglich in allem . . . . .</p>	479 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	— —	— —
<p>Zu übertragen . . .</p>	52 229 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	— —	— —





	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	58 283 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	5 306 <sup>1</sup> / <sub>24</sub>	— —
6. Der Arbeitslohn für ein jedes Stück Tuch, wie solches vom Webstuhl kommt, kann für diese Fabrik angeschlagen werden zu 25 Rthlr.; folglich in allem zu 19 375 Rthlr. Da wohl der vierte Theil der hier verarbeitet werdenden Wolle außer Lands gesponnen werden muß; so kann man annehmen, daß, hierauf und auf das erforderliche Del und den Fischleim Rücksicht genommen, von der bemeldten Summa <sup>1</sup> / <sub>8</sub> außer Lands gehet. Diesem gemäß jene 19 375 Rthlr. eingetheilt, setze ich an . . .	2 421 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	16 953 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	— —
7. Das Noppen, Wollen, Scheeren, Pressen, fort alle übrige bei der Appretur vorkommende Arbeit mag, die gröbere und feinere Gattungen Tücher durcheinander gerechnet, p. Stück zu stehen kommen auf 10 Rthlr. und wird solchemnach betragen eine Summa von 7750 Rthlr. Hievon muß für die Karten, Preßpapiere und andre Erfordernisse <sup>1</sup> / <sub>16</sub> unter den ausländischen Vorschuß gesetzt werden; der Rest bleibt im Lande . . . . .	516 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	7 233 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	— —
8. Die Emballage-Kosten belaufen sich des Jahrs hindurch auf circa 150 Rthlr.; wovon <sup>1</sup> / <sub>4</sub> unter den inländischen Vorschuß gesetzt werden kann . . . . .	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
9. Da die hiesigen Tuch-Fabrikanten den größten Theil ihrer Tücher im Lande absetzen und kaum <sup>1</sup> / <sub>4</sub> auswärts und zwar doch nur in geringer Entfernung versandt wird, so kann man die Versendungskosten für das Jahr wohl nicht höher als zu 100 Rthlr. anschlagen. Ich rechne, daß hievon die Hälfte im Lande bleiben mag und werfe solchemnach aus . . .	50	50	— —
	61 384 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	29 580	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>Die meisten der hiesigen Tücher bleiben zwar, wie oben bemerkt worden, im Lande; da aber, wenn keine inländischen Fabriken vorhanden wären, die bei denselben eingekauft werden den Tücher bey den ausländischen geholt werden müßten und diesen sodann das Verdienst der hiesigen an dem inländischen Debit zufiele, so sehe ich die ganze nach Abzug der ausländischen Producten dahier überschießende Summa, wie bey den auswärtz debitirenden Fabriken, als dem Ausländer abgenommen an*) und verfare daher in Ansehung folgender Rechnung auf die gewohnte Weise.</p>			
<p>Sämmtliche Ausgaben zusammengezogen be- tragen . . . . .</p>	— —	— —	90 964 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
<p>Der Nutzen, welchen der Käufer den Ver- käufer genießen lassen muß, zu 8 p. Ct. ge- rechnet beträgt . . . . .</p>	— —	— —	<u>7 277<sup>3</sup>/<sub>125</sub></u>
<p>Der Ausländer restituirt also . . . . .</p>	— —	— —	98 241 <sup>7</sup> / <sub>125</sub>
<p>Von dieser Summe ziehe ich den Ertrag der ersten Linie ab; der Rest zeigt dann an, wieviel durch diese Fabrik dem Ausländer jähr- lich abverdient wird.</p> <p style="text-align: right;">Rthlr. 98 241<sup>7</sup>/<sub>125</sub> " 61 384<sup>1</sup>/<sub>6</sub> <hr/>Rthlr. 36 857<sup>3</sup>/<sub>125</sub></p>			
<p>*) Diese Summe durfte dem Ausländer nicht angerechnet werden.</p>			

Beilage Nr. 4.

## Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Heinsberg.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
<p>Die Heinsberger Wollen = Tuch = Fabrik hat bey starkem Commerzio 15 bis 16 Webstühle gehen; bey schwachem hingegen ohngefähr 10 bis 12. Man kann annehmen, daß solche in mittelmäßigen Handlungs = Jahren ohngefähr 14 Stühle beschäftigt, wovon ein jeder das Jahr hindurch 20 Stücke Tuch (von 50 Ellen auf dem Webstuhle) versertiget; folglich jene 14 Stühle 280 Stück in allem. Ohngefähr der 12<sup>te</sup> Theil der dahier debitiert werdenden Tücher wird aus Spanischer Wolle gemacht; der Rest aus Kemper und inländischer Wolle. Erfordert wird jährlich zu den angenommenen 14 Stühlen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Quantität von 1500 Pfd. Spanischer Wolle. Die hiesige Fabrik nimmt solche zu 40 bis 50 Stbr. p. Pfd., sodas man also den Mittelpreis zu 45 Stbr. anschlagen kann; welchemnach jene 1500 Pfd. zu stehen kämen auf . . . . .</li> <li>2. Der Einkauf dieser Wolle geschieht zu Amster- dam; von dort bis nach Nimwegen wird solche zu Wasser gebracht, und demnächst p. Ure durch inländische Fuhrleute hieher. Bisweilen bekommen auch die hiesigen Fabrikanten solche über Herzogenbusch und auf der Maas; bis- weilen als Retour-Fracht von den Fuhrleuten, die Waare nach Amsterdam geführt haben.</li> </ol> <p style="text-align: right;">Zu übertragen . .</p>	1 125	— —	— —
	1 125	— —	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	1 125	— —	— —
Ueberhaupt kann man rechnen, daß die Fracht p. Centner 10 Schillinge kostet, welches in allem eine Summa von mehr nicht als 18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Rthlr. ausmacht, von welchen <sup>1</sup> / <sub>4</sub> im Lande bleiben wird . . . . .	14	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	— —
3. An Wolle von geringerer Sorte werden jährlich dahier verbraucht 15 300 Pfd., welche theils inner Lands, theils im Kempischen, theils in der Grafschaft Montfort aufgekauft werden. Das Pfd. kostet im Durchschnitt circa 15 Stbr.; folglich die angelegten 15 300 Pfd. 3825 Rthlr.; wovon ich rechne, daß der 5te Theil im Lande bleibt. Diesem zufolge jene 3825 Rthlr. in <sup>1</sup> / <sub>5</sub> und <sup>1</sup> / <sub>5</sub> repartiert, werden dahier ausgeworfen . . . . .	3 060	765	— —
4. Die Leisten zu einem jeden Stücke Tuch werden sich auf ohngefähr 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Rthlr. belaufen; mithin in allem auf 350 Rthlr., wovon <sup>1</sup> / <sub>5</sub> unter den inländischen Vorschuß gesetzt werden kann. Ich setze demnach an . . . . .	291 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	58 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	— —
5. Die hiesige Fabrik verfertiget größtentheils nur grobe Sorten Tücher. Man kann also den Arbeitslohn von einem jeden Stücke Tuch, vom Waschen der Wolle an bis zum Weben inclusive, höher nicht als zu 16 bis 22 Rthlr. anschlagen. Ich nehme die Mittelzahl hievon, nemlich 19 Rthlr. p. Stück und solchemnach wäre der Ertrag des Arbeitslohnes in allem 5320 Rthlr. Das Spinnen geschieht meistens außer Lands, im Marquirat Hoensbroich, dieses und das erforderliche Del nebst dem Fischleim in Anschlag gebracht, mögen von den gemeldten 5320 Rthlr. in die 700 Rthlr. außer Lands gehen; mithin werden dahier ausgeworfen . . . . .	700	4 620	— —
Zu übertragen . . . . .	5 190 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	5 448 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	— —

xij.  
duc  
durch  
rtas  
n.  
jr.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	5 190 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	5 448 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
6. Die Appretur kann aus dem beim vorhergehenden Artikel angeführten Grunde dahier für jedes Stück Tuch nicht höher angelegt werden als zu 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr., mithin für 280 Stück 2100 Rthlr. Aus dem Lande gehen hievon für verschiedene ausländische Erfordernisse und für das Wollen, welches wegen Mangel an einer hiesigen Walkmühle zum Theil zwar in Sittard, größtentheils aber außer Lands geschieht, ohngefähr 320 Rthlr.; der Rest bleibt im Lande . . . . .	320	1 780	— —
7. Die hiesige Färberey beschäftigt sich blos mit den gemeinen Farben. Die bessern Sorten Tücher werden nach Mastricht geschickt und daselbst gefärbt. Man kann rechnen, daß für das Färben jährlich dahier eine Summa ausgegeben wird von 2300 Rthlr.; wovon ohngefähr 120 Rthlr. im Lande bleiben mögen . . . . .	2 180	120	— —
8. Für Emballage und 9. Für Versandkosten kann dahier nicht wohl etwas angelegt werden, indem es selten geschieht, daß die hiesige Fabrikanten Stückweise und außer Lands ihre Tücher absetzen, sondern meistens verkaufen sie solche en détail an die von verschiedenen Stunden im Umkreise bey Jahrmärkten oder auf Festtagen zum Einkauf hieher kommende Bauern; dahier also . . . . .	— —	— —	— —
	7 690 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	7 348 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
<p>Aus dem vorhergehenden erhellet, daß die Tücher der hiesigen Fabrik größtentheils im Lande debitiert werden; gleichwohl verfare ich aus den beim Schluß in der Beilage Nr. 5*) angeführten Gründen mit nachstehender Rechnung, wie bey den auswärtz debitierenden Fabriken.</p>			
<p>*) Soll heißen Nr. 3; übrigens vergl. die Anmerkung zu Nr. 3.</p>			

eprodu- on durch Exporta- tion.	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.
Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
Sämmtliche Ausgaben zusammen addirt geben . . . . .	— —	— —	15 038 <sup>3/4</sup>
Den Nutzen, den überdieß der Käufer dem Fabrikanten bezahlen muß, rechne ich auf 8 p. Ct. und solchemnach beträgt derselbe . . .	— —	— —	1 203 <sup>1/10</sup>
			<u>16 241<sup>7/20</sup>*</u>
Von dieser Summa den Ertrag der ersten Linie abgezogen, zeigt der Rest, wieviel durch die gegenwärtige Fabrik dem Ausländer ab- verdient wird.			
Rthlr. 16 241 <sup>7/20</sup>			
" 7 690 <sup>2/3</sup>			
<u>Rthlr. 8 550<sup>41/60</sup></u>			

\*) Sollte lauten <sup>17</sup>/<sub>20</sub>; ebenso bei der folgenden Zusammenstellung.



Beilage Nr. 5.

## Aufnahme der Seiden-Manufactur zu Eschweiler.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>Bei starkem Commerzio gehen hieselbst 170 bis 175 Webstühle, bey schwachem ohngefähr 150, auf denen Sammetstücke, ganze und halb-seidene Stoffe, seidene Tücher, Bänder u. dgl. verfertigt werden. Ich setze für ein Mitteljahr 155 Stühle an und hiezu werden jährlich erfordert:</p>			
<p>1. Eine Quantität von circa 3000 Pfd. Seide, welche größtentheils in Italien, zum Theil aber auch in der Levante eingekauft wird und wovon das Pfund (die verschiedenen Sorten durch einander gerechnet) zu stehen kommt auf 8 Rthlr.; mithin jene 3000 Pfd. auf . . .</p>	24 000	— —	— —
<p>2. Der Transport dieser Seide aus Italien und der Levante bis hiehin mag p. Centner ohngefähr 12 Rthlr, folglich 360 Rthlr. in toto betragen. Meistens kommt die Seide mit Mehwaaren auf Frankfurt, von dannen sie alsdann bald durch in- bald durch ausländische Fuhrleute hieher gebracht wird. Man kann den von dieser Fracht im Lande bleibenden Theil höher nicht, als zu <math>\frac{1}{8}</math> anschlagen, welchem zufolge die angelegten 360 Rthlr., in <math>\frac{7}{8}</math> und <math>\frac{1}{8}</math> repartiert, dahier ausgeworfen werden, mit . . . . .</p>	315	45	— —
Zu übertragen . . .	24 315	45	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . .	24 315	45	— —
3. Ferner werden zu 160 Stühlen ohngefähr 500 bis 600 Pfd. Florett, Cotton und Garn erfordert, welche Producten theils aus Italien, theils aus Holland, theils auch aus der Schweiz gezogen werden. Der Preis des Cotton und Garn ist p. Pfd. 1 Rthlr. und 6 Stbr., der Florett hingegen 4 bis 5 Gulden, beydes hieher rendiert. Die Proportion, in welcher diese Producten dahier verarbeitet werden, läßt sich mit Genauigkeit eigentlich nicht bestimmen, da nach Maaßgab der Bestellungen bald von dem einen, bald von dem andern mehr verbraucht wird. Ich glaube der Wahrheit am nächsten zu kommen, wenn ich für diesen Artikel überhaupt 1300 Rthlr. anseze. Da der Transport durch ausländische Fuhrleute geschieht, so kann man die ganze Summa unter den ausländischen Vorschuß bringen . . .	1 300	— —	— —
4. Für das Färben der Seide, Cotton u. s. w. wird jährlich ausgegeben werden, eine Summa von 1600 Rthlr. Theils geschieht dieses Färben zu Frankfurt, theils auch zu Elberfeld. Der für das Verdienst des Färbers an letztem Ort im Lande bleibende Theil mag ohngefähr $\frac{1}{25}$ der ganzen Summa betragen . . . . .	1 536	64	— —
5. Der Arbeitslohn mag für 155 Stühle jährlich zu stehen kommen auf 13 000 Rthlr. Alle Arbeit dieser Fabrik geschieht im Lande, die ganze Summa gehört mithin unter den inländischen Vorschuß . . . . .	— —	13 000	— —
6. Emballage und Versendungskosten belaufen sich jährlich auf circa 120 Rthlr., wovon ohngefähr der vierte Theil im Lande bleiben mag . . .	90	30	— —
	27 241	13 139	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Der hiesigen Fabrik Waaren werden be- nahe durchgängig außer Lands verkauft. Sämtliche Auslagen müssen von dem Käufer wieder ersetzt werden, ich ziehe sie daher zu- sammen und bringe sie in die Exportations- Linie mit . . . . .	— —	— —	40 380
Den Nutzen, den außer der Wiedererstattung der Auslagen der Käufer den Verkäufer ge- nießen lassen muß, rechne ich zu 8 p. Ct. und werfe ihn daher aus mit . . . . .	— —	— —	3 230 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
Der Ausländer restituirt also . . .	— —	— —	43 610 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
Wenn nun von dieser Summe der Betrag des ausländischen Vorschusses in der ersten Linie abgezogen wird, so zeigt der Rest, wie- viel dem Ausländer jährlich durch hiesige Fabrik abverdient wird.			
	Rthlr. 43 610 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>		
	„ 27 241		
	<hr/> Rthlr. 16 369 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>		



# Aufnahme der Messing-Fabrik zu Stollberg.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
<p>Bey der hiesigen Messing-Fabrik werden durch 29 Fabrikanten 95 bis höchstens 105 Schmelzöfen betrieben. Ich nehme hievon die Mittelzahl und setze 100 Öfen an. Auf einem jeden derselben wird wöchentlich 12 mahl theils Tafeln, theils Arco geschmolzen und man kann rechnen, daß man von jedem Ofen ohngefähr 400 Stück Tafeln und zu Verfertigung des Arco etwa 240 Mengen das Jahr hindurch erhält. Nach der gemeinsten Art zu gießen ist erforderlich:</p> <p>1. An rothem Kupfer zu 400 Tafeln 7200 Pfd. und zu den Mengen 9600 Pfd., welches auf 100 Öfen durcheinander genommen jährlich ausmacht eine Quantität von 1 680 000 Pfd. Man zieht dieses rothe Kupfer des niedrigen Preises wegen größtentheils aus Drontheim in Norwegen; zwar gebraucht man auch noch verschiedenes Deutsche und einige Peruanische Kupfer, aber in so geringer Quantität, daß es nicht in Betracht gezogen zu werden verdient. Die Drontheimer Kupfer werden selten auf dem Platz, sondern fast durchgängig in Holland gekauft; der Preis davon in Amsterdam ist circa 32 Rthlr. p. Centner, solchemnach obige 1 580 000 Pfd. zu stehen kommen auf . . . . .</p> <p>2. Der Transport dieses Kupfers geschieht von Amsterdam bis Nimwegen zu Wasser und kostet p. Centner, zu 106 Pfd., 24 Stbr. . . .</p> <p style="text-align: right;">Zu übertragen . .</p>	<p>537 600</p> <p>6 339 <sup>1</sup>/<sub>2</sub></p> <hr/> <p>543 939 <sup>1</sup>/<sub>2</sub></p>	<p>— —</p> <p>— —</p> <hr/> <p>— —</p>	<p>— —</p> <p>— —</p> <hr/> <p>— —</p>

roduc-  
i durch  
porta-  
ion.  
  
Rthlr.

380  
  
230 <sup>2</sup>/<sub>5</sub>  
610 <sup>2</sup>/<sub>5</sub>

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . .	543 939 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —	— —
Demnächst von Nimwegen bis hiehin p. Aze und kommt zu stehen auf 1 Rthlr. 26 Stbr. p. Centner. Diese letzte Fracht wird durch inländische Fuhrleute verdient, die ohngefähr <sup>1</sup> / <sub>3</sub> davon außer Lands verzehren mögen, welchemnach auszuwerfen ist . . . . .	7 572 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15 144 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> *)	— —
3. Man pflegt auf jede Tafel etwa 7 bis 8 Pfd. Schrott, oder alten abgenutzten Messing zu nehmen; welches auf 400 Tafeln 3000 Pfd. ausmacht. Der alte Messing kommt aus verschiedenen Gegenden, größtentheils aber aus Holland. Der Preis ist in Amsterdam genommen 25 Rthlr. p. 100 Pfd.; diesemnach betragen die auf 100 Öfen erforderliche 300 000 Pfd. . . . .	75 000	— —	— —
4. Festgesetzt, daß diese Quantität Schrott oder alten Messings aus Holland kommt; so ist die Fracht bis Nimwegen p. Centner zu 106 Pfd. 24 Stbr. . . . .	1 132	— —	— —
Von Nimwegen bis hierhin 1 Rthlr. 26 Stbr. gleichfalls p. Centner à 106 Pfd. Der Transport geschieht auch durch inländische Fuhrleute, die von der verdienten Fracht etwa <sup>2</sup> / <sub>3</sub> im Lande verzehren mögen; mithin ist anzusetzen	1 352 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	2 704	— —
5. An Altenberger Calmey, (welcher aus dem Herzogthum Limburg kommt) nimmt man zu jeder Tafel ohngefähr 20 Pfd., welches für 400 Tafeln ein Quantum ausmacht von 800 000 Pfd.**)			
*) Bis auf unwichtige Bruchzahlen richtig.			
**) Hier liegt ein Versehen vor; denn die Berechnung für einen Ofen würde nur 8000 Pfd. betragen, in der Rechnung sind aber, ohne das ausdrücklich zu erwähnen, gleich 100 Öfen berücksichtigt, so daß die Gesamtsumme zutrifft.			
Zu übertragen . . .	628 996	17 848 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	— —

roduci  
t durch  
porta-  
ion.  
Rthlr.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	628 996	17 848 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
auf der Stelle p. 100 Pfd. 1 Rthlr. 53 Stbr. und wird durch ausländische Fuhrleute hiehin gebracht, die für 100 Pfd. 10 Stbr. Fracht erhalten; wovon sie fast nichts inner Lands verzehren; der ganze Betrag kann also unter den ausländischen Vorschuß gebracht werden .	16 400	— —	— —
6. Vom Fluß befördernden Calmey nimmt man zu jeder Tafel ohngefähr 30 Pfd. Dieser wird circa zur Hälfte aus dem Corneli- Münsterischen Gebiete gezogen, die andre Hälfte kommt aus den im Burchholz (einem Wald Herz. Jülichischer Jurisdiktion) gelegenen Berg- werken. Alle diese Bergwerke liegen in der Nähe; der Calmey wird daher durch eigene Fuhren geholt und kommt ohngefähr auf 36 Stbr. p. Centner zu 112 Pfd. zu stehen, mithin die erforderliche 1 200 000 Pfd. auf .	3 214 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 214 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
7. An Calmey zur Vermengung mit dem rothen Kupfer, um das Arco zu erhalten, wird auf die 240 Mengen ohngefähr 14 400 Pfd. er- fordert; mithin jährlich für 100 Öfen eine Quantität von 1 440 000 Pfd., welche von den verschiedenen Jurisdiktionen, nemlich aus dem Burchholz, aus dem Corneli-Münsterischen und dem Gebiete der Stadt Achen gewonnen werden. Die Calmey-Bergwerke im Burchholz liefern etwa <sup>1</sup> / <sub>8</sub> der ganzen Quantität. Dieser zum Mengen erforderliche Calmey wird durch eigene Fuhren hiehin gebracht; der Centner zu 112 Pfd. kostet mit der Fracht ohngefähr 1 Rthlr. Ich werfe hier aus . . . . .	11 250	1 607	— —
8. An Wald oder Holz-Kohlen mögen zu einem Öfen jährlich 10 Karren, deren jede ohngefähr 6 Maaß ausliefern, erforderlich seyn. Diese Kohlen werden fast alle durch die benachbarten			
Zu übertragen . . .	659 860 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	22 669 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	659 860 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	22 669 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	— —
Churfürstl. Waldungen fournirt, die Fracht wird durch inländische Fuhrleute verdient, auch im Lande verzehrt; der Preis ist für jede Maaß, einschließlich der Fracht, 1 Rthlr. . . . .	— —	6 000	— —
9. Der Calmey wird hieselbst in denen dazu eingerichteten Mühlen gemahlen, welches größtentheils durch außer Landes wohnende Leute geschieht; fürs Mahlen des zu jedem Ofen erforderlichen Calmehes wird ohngefähr 6 Rthlr. bezahlt . . . . .	600	— —	— —
10. An Steinkohlen werden zu jedem Ofen jährlich ohngefähr 100 einspännige Karren erfordert, welche von denen Eschweiler Kohlen-Bergwerken durch eigene Fuhren hiehin gebracht werden; jede Karre kommt mit der Fracht und allen Nebenauslagen auf 1 Rthlr. 5 Stbr. zu stehen, mithin die zu 100 Ofen erforderliche 10 000 Karren auf . . . . .	— —	10 833 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	— —
11. In den zur hiesigen Fabrik erforderlichen Tiefmühlen, deren überhaupt 30 seyn mögen, gebraucht man zum Ausglühen der Kesseln anstatt des Holzes Steinkohlen. Man kann feststellen, daß jährlich 150 Karren Kohlen von jeder Kesselmühle consumirt werden. Es liegen deren etwa 18 im Lande, zu welchen man die Kohlen von den Eschweiler Kohlen-Bergwerkern abholt; 12 hingegen liegen im Corneli-Münsterischen und zu diesen werden ohngefähr <sup>3</sup> / <sub>4</sub> von der erforderlichen Quantität Steinkohlen auf den Corneli-Münsterischen Kohl-Bergwerkern genommen; das übrige <sup>1</sup> / <sub>4</sub> aber gleichfalls auf dem Eschweiler Kohlberg, wovon aber extra 6 Stüber soll p. Karre entrichtet werden müssen; hier wären also für diesen Artikel auszuwerfen. Unter den in-			
Zu übertragen . . . . .	660 460 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	39 502 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . .	660 460 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	39 502 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	— —
ländischen Vorschuß, für 3150 Karren vom Eschweiler Kohlberg p. 1 Rthlr. 5 Stbr.; und für Zoll von 450 Karren p. 6 Stüber . . .	— —	3 457 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
sodann unter den ausländischen Vorschuß für 1350 Karren p. 1 Rthlr. 5 Stbr., welche die im Corneli-Münsterischen liegende Bergwerker liefern . . . . .	1 462 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —	— —
12. Zu der Verarbeitung der vorhin gedachten 40 000 Tafeln werden ohngefähr 100 Kupfer- Mühlen, oder so viel Gewerben erfordert, worunter aber die vorhin berührte 30 Kessel- Mühlen begriffen sind. Diese abgezogen, ver- braucht eine jede der 70 übrigen Mühlen jährlich ohngefähr 100 Klafter Holz und 3000 Schanzen. Der Preis des erstern ist 3, 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 4 Rthlr. p. Klafter und von den letztern 1, 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bis 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr. p. 100 Stück an die Mühlen geliefert. Ich setze 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthlr. für die Klafter Holz und 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Rthlr. für das hundert Schanzen als den Mittelpreis an, welchem zufolge beides ausmacht in allem 27 125 Rthlr. Hierzu mögen die Waldungen im Gebiete der Stadt Aachen und im Corneli- Münsterischen ohngefähr die Hälfte fourniren, das übrige wird aus den in hiesigem Herzog- thum liegenden Waldungen bezogen. Mithin sind auszuwerfen . . . . .	13 562 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13 562 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
13. Man kann annehmen, daß in jedem Jahr zu 2 Defen 1 Gießstein erfordert werde, mithin könnte man für die ganze Fabrik auf ein Jahr 50 Gießsteine rechnen. Diese zieht man aus verschiedenen Steingruben der Normandie. Die Steine kommen zur See bis Amsterdam, ferner zu Wasser bis Cölln, das Stück kostet bis dahin geliefert 54 Rthlr. . . . .	2 700	— —	— —
Zu übertragen . . .	678 185 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	56 522 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . . . . .	678 185 $\frac{1}{4}$	56 522 $\frac{11}{12}$	— —
Die Landfracht für jeden Gießstein von Cöln bis hiehin ist 5, 6 bis 7 Rthlr.; ich setze also den Mittelpreis 6 Rthlr. p. Stück an. Gemeiniglich werden inländische Fuhrleute zum Transport gebraucht, welche etwa $\frac{1}{8}$ der Fracht außer Lands verzehren mögen . . . . .	37 $\frac{1}{2}$	262 $\frac{1}{2}$	— —
14. Zu jedem Ofen werden jährlich 140 bis 160 Schmelztöpfe folglich 15 000 in allem erfordert, welche gefertigt werden theils aus alten abgenutzten und in kleine Stücken gestampften Schmelztiegeln, theils aus neuer Erde, die von Namür, aus dem Gebiete der Stadt Achen und aus dem Corneli-Münsterischen ge- holt wird. Ein jeder Schmelz = Tiegel kommt auf circa 7 Stbr. zu stehen; mithin jene 15 000 auf 1750 Rthlr.; wovon etwa $\frac{1}{6}$ unter den inländischen Vorschuß gehört . . . . .	1 458 $\frac{1}{3}$	291 $\frac{2}{3}$	— —
15. Die Quantität des aus denen 40 000 Tafeln kommenden Messings wird ohngefähr 3 100 000 Pfd. seyn; diese nach denen Kupfer = Mühlen zu senden und hernach wieder hiehin zu holen (welches durch eigene Fuhren geschieht), er- fordert etwa 3600 Frachten hin und zurück. Man kann für jede Fracht im Durchschnitt 1 Rthlr. ansetzen . . . . .	— —	3 600	— —
16. Zu jedem Ofen wird 1 Arbeiter erfordert, dessen Lohn man auf 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. p. Woche ansetzen kann. Diese Arbeiter sind ohngefähr zur Hälfte Ausländer, die nur etwa $\frac{1}{4}$ ihres Verdiensts hier, oder doch im Lande verzehren, welchem zufolge hier auszuwerfen wäre . . . . .	2 925	4 875	— —
17. Zu einem jeden Kupfer = Baum oder Gewerb, so 3 Hämmer treibet, werden 3 bis 4 Arbeiter erfordert. Der Lohn dieser Leute ist 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. in jeder Woche; selbige wohnen Zu übertragen . . . . .	682 606 $\frac{1}{12}$	65 552 $\frac{1}{12}$	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
Uebertrag . .	682 606 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	65 552 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	— —
alle im Gebiete der Stadt Achen und in denen Corneli = Münsterischen Dorfschaften, bringen ihr Brod von Hause mit, ihr Lohn gehört also ganz unter die ausländischen Ausgaben. Ich schlage diesen Posten überhaupt an zu	25 025	— —	— —
18. Ein jeder Fabrikant bedient sich eines Tage- löhners zu der außer denen Schmelz- und Werkhäusern verfallenden Arbeit; mithin be- läuft sich deren Anzahl in allem auf 29. Diese Tagelöhner wohnen etwa zur Hälfte in den im Lande liegenden Dorfschaften, die andre Hälfte derselben aber außerhalb Lands. Diese letztern mögen ohngefähr $\frac{1}{4}$ ihres Verdienstes hier verzehren; den Rest tragen sie nach Haus. Der ganze jährliche Lohn ist 54 bis 60 Rthlr. p. Mann, folglich zu 57 Rthlr. gerechnet, 1653 Rthlr. in allem, wovon, der vorher- gehenden Anmerkung zufolge $\frac{2}{3}$ unter den ausländischen Vorschuß gehören . . . . .	620	1 033	— —
19. Wenn die Kesseln aus den Kupfer = Mühlen kommen, so werden die Lächer darin zuge- macht; demnächst werden solche mit einem Sandhammer hartgeklopft und zum Theil blank ausgedreht. Zu diesen verschiedenen Bearbei- tungen gebraucht man in allem 36 Leute, wovon ein jeder jährlich 50, 60 bis 70 Rthlr. verdient. Ich setze 60 Rthlr. p. Mann, folg- lich 2160 Rthlr. überhaupt an; 7 dieser Arbeiter sind Ausländer und verzehren hier nichts; mithin gehören $\frac{7}{36}$ von dieser Summe unter den aus- ländischen Vorschuß. Ich werfe solchemnach aus	420	1 740	— —
20. Die Verarbeitung des zur hiesigen Fingerhut- Fabrik erforderlichen Messings kommt in allem zu stehen auf circa 1500 Rthlr., wovon wenigstens $\frac{2}{3}$ dahier im Lande bleiben . . . . .	500	1 000	— —
Zu übertragen . .	709 171 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	69 325 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Uebertrag . .	709 171 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	69 325 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	— —
21. Nach der Verfertigung werden hiesige Messings- Waaren nach den nächst gelegenen Deutschen Landschaften, ferner nach Brabant, sodann nach Frankreich, Spanien und Portugal ver- sandt, auch beziehen Amsterdam davon eine ansehnliche Quantität. Von dem in der Nach- barschaft bleibenden und nach Brabant gehenden Theil fallen die Fracht-Kosten dem Käufer zur Last, von dem Rest des Messings bezieht Frankreich ohngefähr 1 000 000 Pfd.; wovon <sup>2</sup> / <sub>3</sub> über Sedan und das übrige <sup>1</sup> / <sub>3</sub> franco Amsterdam versandt wird. Die Hälfte des Messings, so Sedan passirt, wird franco dahin geliefert, die andre Hälfte desselben wird hier genommen und die Fracht vom Käufer bezahlt; der Fuhrlohn bis Sedan ist für 106 Pfd. 2 Rthlr. und 6 Stbr.; dieser wird durch in- ländische Fuhrleute verdient, die von der Fracht ohngefähr die Hälfte inner Lands verzehren mögen; für 333 333 Pfd. ist auszuwerfen . .	3 301 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	3 301 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	— —
22. Das übrige <sup>1</sup> / <sub>3</sub> des Messings für Frankreich geht franco Amsterdam oder Rotterdam und geschieht p. Aze bis Nimwegen, demnächst weiter zu Wasser bis Amsterdam oder Rotter- dam. Die Speditions-Kosten nach beyden Städten sind gleich; inländische Fuhrleute bringen dieses Messing nach Nimwegen und erhalten für 106 Pfd. 1 Rthlr. Fracht, wovon etwa <sup>2</sup> / <sub>3</sub> inner Lands verzehrt werden mögen, also ist auszuwerfen für 333 333 Pfd. . . . .	1 048	2 096	— —
Die Speditions-Kosten dieses Messings von Nimwegen bis Amsterdam sind 24 Stbr. p. Centner . . . . .	1 257 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>	— —	— —
23. Alle Messingwaaren, welche Spanien und Portugal, imgleichen Amsterdam bezieht, pflegt man auf eben die Weise dahin zu befördern, Zu übertragen . .	714 778 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	74 722 <sup>11</sup> / <sub>24</sub>	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	714 778 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	74 722 <sup>11</sup> / <sub>24</sub>	— —
wie die nach Frankreich bestimmten Güter. Die dahin gehende Quantität ist ohngefähr 1 200 000 Pfd.; die Fracht hievon zu 1 Rthlr. für 106 Pfd. wird durch inländische Fuhr- leute verdient; mithin ist auszuwerfen . . .	3 773 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 547	— —
Die Transportkosten letzterer Quantität von Nimwegen bis Amsterdam zu 24 Stbr. p. 106 Pfd. betragen . . . . .	4 528 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	— —	— —
24. Die bey denen Versendungen vorkommenden Packkosten gehören zu den inländischen Aus- gaben; man kann dafür ansetzen . . . . .	— —	800	— —
25. Zu Bestreitung vieler kleiner Auslagen, die nicht wohl specificirlich angegeben werden können, wäre anzusetzen . . . . .	— —	3 000	— —
26. Die Reparation der Öfen, Kupfermühlen, fort der übrigen zur Fabrik erforderlichen Gebäuden und Maschinen, nebst dem Procent von den in der Anlage derselben haftenden Capitalien, läßt sich das Jahr hindurch geringer nicht anschlagen als zu . . . . .	— —	10 000	— —
	723 080 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	96 069 *)	— —
Alle diese Auslagen restituirt der ausländische Ankäufer; ich ziehe sie demnach zusammen und bringe sie in die Exportations-Linie mit . .	— —	— —	819 149 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
Überdies vergütet der Käufer dem Verkäufer ein gewisses p. Cent, das ich nach Abzug der Interessen für die Kapitalien, zufälligen Ver- lustes und dergleichen zu 8 p. Cent anschlage	— —	— —	65 531 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
Der Ausländer restituirt also . .	— —	— —	884 681
Hiervon den Ertrag der ersten Linie abge- zogen, so zeigt der Rest, wieviel dem Aus- länder durch hiesige Fabrik abverdient wird. Rthlr. 884 681 " 723 080 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> Rthlr. 161 600 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>			

\*) Die Bruchzahl ist fortgefallen.



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
Uebertrag . . . . .	64 260	340	— —
2. Das Luxemburgische liefert jährlich circa 100 000 Pfd. Stangen. Hievon kommt jedes Mille, hieher geliefert auf 30 Rthlr., mithin die ganze Quantität auf 3000 Rthlr. zu stehen. Da der Transport auch durch Luxemburgische Fuhrleute geschieht, so kann man die ganze Summe unter den ausländischen Vorschuß bringen . . . . .	3 000	— —	— —
3. Von dem Zülichischen Eisen nehmen die hiesigen Schneidemühlen circa 700 000 Pfd. Stangen, davon der Ertrag ist, 1000 Pfd. zu 36 1/2 Rthlr. gerechnet . . . . .	— —	25 550	— —
Die Fracht hievon beträgt p. Mille 1 1/2 Rthlr. Sie wird durch inländische Fuhrleute verdient und gehört also unter die inländischen Ausgaben . . . . .	— —	1 050	— —
4. Sämtliche 2 500 000 Pfd. Eisenstangen liefern 2 400 000 Pfd. geschnitten Eisen. Der Arbeitslohn beläuft sich für 1000 Pfd. auf 40 Rthlr., folglich in allem auf . . . . .	— —	1 600	— —
5. Zur Verarbeitung sind erforderlich 2400 Malter Steinkohlen, welche von den Zülichischen Kohlenbergwerken Eschweiler gezogen werden. Einschließlich des Briefchens-Geld kommt ein jedes Malter auf 16 1/2 Stbr. zu stehen; mithin jene 2400 Malter auf . . . . .	— —	660	— —
6. Auf eine Karre werden von diesen Kohlen ca. 3 Malter geladen; mithin geht die ganze Quantität auf 800 Karren. Die Fracht setze ich p. Karre zu 1 Rthlr. an und bringe solche, weil sie durch Zülicher Fuhrleute verdient wird, unter den inländischen Vorschuß . . . . .	— —	800	— —
Zu übertragen . . . . .	67 260	30 000	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
Uebertrag . . . . .	67 260	30 000	— —
7. Von dem dahier geschnitten werdenden Eisen zieht das Bergische circa 600 000 Pfd. Diese werden beim guten Fahren über Langen, sonsten aber über Cöln nach Hittorf geliefert. Man kann annehmen, daß die Fracht hievon sich auf 2 Rthlr. p. Mille beläuft. Was hievon außer Lands verzehrt werden mag, ist unbedeutend; ich bringe demnach den ganzen Ertrag unter die inländischen Ausgaben . . . . .	— —	1 200	— —
8. Nach und durch Holland in Portugal gehen des Jahrs ohngefähr 1 800 000 Pfd. Dieses wird von den hiesigen Fabrikanten franco nach Cöln in's Schiff geliefert; der übrige Theil der Fracht bleibt dem Ankäufer zur Last. Der Transport bis nach Cöln kommt auf 1½ Rthlr. p. Mille, folglich für 1 800 000 auf 2700 Rthlr. zu stehen. Er geschieht durch inländische Fuhrleute, von deren Verdienst ⅓ außer Lands gehen mag. Ich werfe demzufolge aus . . . . .	337 ½	2 362 ½	— —
9. Die Stadt Cöln genießt jährlich von diesem Eisen an Accinse und Provision . . . . .	900	— —	— —
10. Der Zoll und die übrigen ähnlichen Abgaben von diesem Eisen, sowohl wenn es in Stangen hieher kommt, als auch wenn es geschnitten wieder versandt wird, ist unter den Frachten nicht mit in Anschlag gebracht; den Ertrag davon, ausländisch sowohl als inländisch, schätze ich jährlich auf . . . . .	480	700	— —
	68 977 ½	34 262 ½	— —



	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
<p>Zwey Drittel von dem dahier geschnitten werdenden Eisen beziehet, wie aus obigem ersichtlich, der Ausländer, ein Drittel das Herzogthum Berg. Da aber dieses letzte Drittel, zu verschiedener Waare umgearbeitet, größtentheils auch wieder außer Lands versandt wird, so mache ich die Rechnung, als ob alles directe exportiert würde, und setze solchem nach:</p> <p>Der Ertrag sämtlicher sowohl inländischen als ausländischen Ausgaben ist . . . . .</p> <p>Der Nutzen des Verkäufers, den ihm der Käufer bezahlen muß, zu 8 p. Ct. gerechnet, beträgt . . . . .</p> <p>Der Ausländer restituirt also . . .</p> <p>Von dieser Summe ziehe ich nunmehr den Ertrag der ersten Linie ab; der Überschuß weist sodann aus, wieviel dem Ausländer durch die Jülicher Schneidemühlen abverdient wird.</p>	<p>— —</p> <p>— —</p> <p>— —</p>	<p>— —</p> <p>— —</p> <p>— —</p>	<p>103 240</p> <p>8 259<sup>1</sup>/<sub>5</sub></p> <p>111 499<sup>1</sup>/<sub>5</sub></p>
<p>Rthlr. 111 499<sup>1</sup>/<sub>5</sub></p> <p>„ 68 977<sup>1</sup>/<sub>5</sub></p> <hr/> <p>Rthlr. 42 521<sup>7</sup>/<sub>10</sub></p>			

Beilage Nr. 8.

## Aufnahme der Fingerhut-Mühlen zu Denren.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Die dahier befindlichen 2 kupfernen und 1 eiserne Fingerhuts-Mühlen verbrauchen in Jahren, wo solche wegen reichlichem Absatz stark betrieben werden können, circa 34 000 Pfd. Messing und 15 000 Pfd. eiserne Stürz, in schlechtern hingegen nur 26 000 Pfd. Messing und 10 000 Pfd. eiserne Stürz. Man darf also festsetzen, daß in gewöhnlichen Jahren dahier verarbeitet werden ohngefähr 30 000 Pfd. Messing und 12 000 Pfd. Eisen.			
1. Ersteres Material ziehen die hiesigen Fabrikanten von Stollberg; der Centner kommt im Ankauf auf der Stelle zu stehen auf circa 33 $\frac{1}{2}$ Rthlr.; mithin die ganze Quantität auf 10 000 Rthlr. Da der hiervon im Lande bleibende Nutzen bereits bey der Stollberger Messings-Fabrik in Anschlag gebracht ist, so gehört dahier die ganze Summe unter den ausländischen Vorschuß . . . . .	10 000	— —	— —
2. Die 12 000 Pfd. erforderliche Eisenstürz werden aus Olpen bezogen. Ein jeder Centner kostet auf der Stelle 8 $\frac{1}{2}$ Rthlr., mithin bemeldte 12 000 Pfd. . . . .	984	— —	— —
3. Der Transport dieser beyden Materialien geschieht durch inländische Fuhrleute; ich schlage solchen in allem an zu . . . . .	— —	250	— —
4. Zur Verarbeitung des Messings und Eisens verbraucht gegenwärtige Fabrik jährlich 750 Malter inländischer Steinkohlen. Das Malter kömmt, einschließlich des Brieschens Geld, zu stehen auf 16 $\frac{1}{2}$ Stbr., folglich in allem auf . . . . .	— —	206 $\frac{1}{4}$	— —
Zu übertragen . .	10 984	456 $\frac{1}{4}$	— —

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben. Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben. Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion. Rthlr.
Uebertrag . . .	10 984	456 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— —
5. Der Transport dieser Kohlen kostet p. Karre 1 Rthlr. Man kann rechnen, daß auf jeder Karre sich 3 Malter laden lassen; mithin die in vorhergehenden Artikel angeführte 750 Malter auf 250 Karren, welchemnach die Fracht be- tragen wird . . . . .	— —	250	— —
6. Das Jahr hindurch werden dahier gefertigt circa 10 000 Groß Fingerhüt, jedes Groß von 12 Duzend, wovon p. 100 Groß circa 9 Rthlr. an Arbeitslohn bezahlet wird; mithin für 10 000 Groß . . . . .	— —	900	— —
7. Sodann 3000 Gr. Ringe, wovon an Arbeits- lohn p. Groß bezahlt wird 15 Stbr. . . . .	— —	750	— —
8. Die von dieser Fabrik gefertigt werdenden Waare gehen größtentheils über Amsterdam nach Spanien, sodann über Sedan, auch wohl über Amsterdam nach Frankreich. Die Fracht und sämtliche Speditions-Kosten mögen sich in allem belaufen auf 450 Rthlr., wovon man annehmen darf, daß ohngefähr <sup>3</sup> / <sub>4</sub> inner Lands- bleiben. Solchemnach werfe ich aus . . . . .	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	337 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— —
	11 096 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 693 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	— —
Sämmtliche Auslagen belaufen sich demnach auf . . . . .	— —	— —	13 790 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Hiezu der Nutzen, den der Käufer dem Ver- käufer gestatten muß, zu 8 p. Cent . . . . .	— —	— —	1 103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Der Ausländer restituirt also . . . . .	— —	— —	14 893 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hievon abgezogen den Ertrag der ersten Linie, der Rest zeigt das Quantum, das hiesige Fingerhut-Fabrik dem Ausländer abverdient.			
Rthlr. 14 893 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
„ 11 096 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
Rthlr. 3 797			



## Recapitulation

der Aufnahmen des Commerzii sämtlicher in den vorhergehenden Tabellen beschriebener Manufacturen.

	Vorschuß an ausländischen Ausgaben.  Rthlr.	Vorschuß an inländischen Ausgaben.  Rthlr.	Reproduc- tion durch Exporta- tion.  Rthlr.
Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Monjoye, Beilage Nr. 1 . . . . .	613 598	146 401	820 799
Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Stollberg, Beilage Nr. 2 . . . . .	85 803	20 204	111 988
Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Deuren, Beilage Nr. 3 . . . . .	61 384	29 580	98 241
Aufnahme der Wollen-Tuch-Manufactur zu Heinsberg, Beilage Nr. 4 . . . . .	7 690	7 348	16 241
Aufnahme der Seiden-Manufactur zu Eschweiler, Beilage Nr. 5 . . . . .	27 241	13 139	43 610
Aufnahme der Messing-Fabrik zu Stollberg, Beilage Nr. 6 . . . . .	723 080	96 069	884 681
Aufnahme der Eisen-Schneid-Mühlen zu Deuren, Beilage Nr. 7 . . . . .	68 977	34 262	111 499
Aufnahme der Fingerhuts-Mühlen zu Deuren, Beilage Nr. 8 . . . . .	11 096	2 693	14 893
	1 598 869	349 696	2 101 952
<p style="margin-left: 40px;">Von dem Ertrag der Reproductions-Linie ziehe ich den ausländischen Vorschuß ab; der Rest zeigt, was zur Consumption im Lande bleibt.</p>			
	Rthlr. 2 101 952		
	" 1 598 869		
	Rthlr. 503 083		



ellen

duc-  
durch  
rtas  
n.

hr.

0 799

1 988

3 241

3 241

3 610

4 681

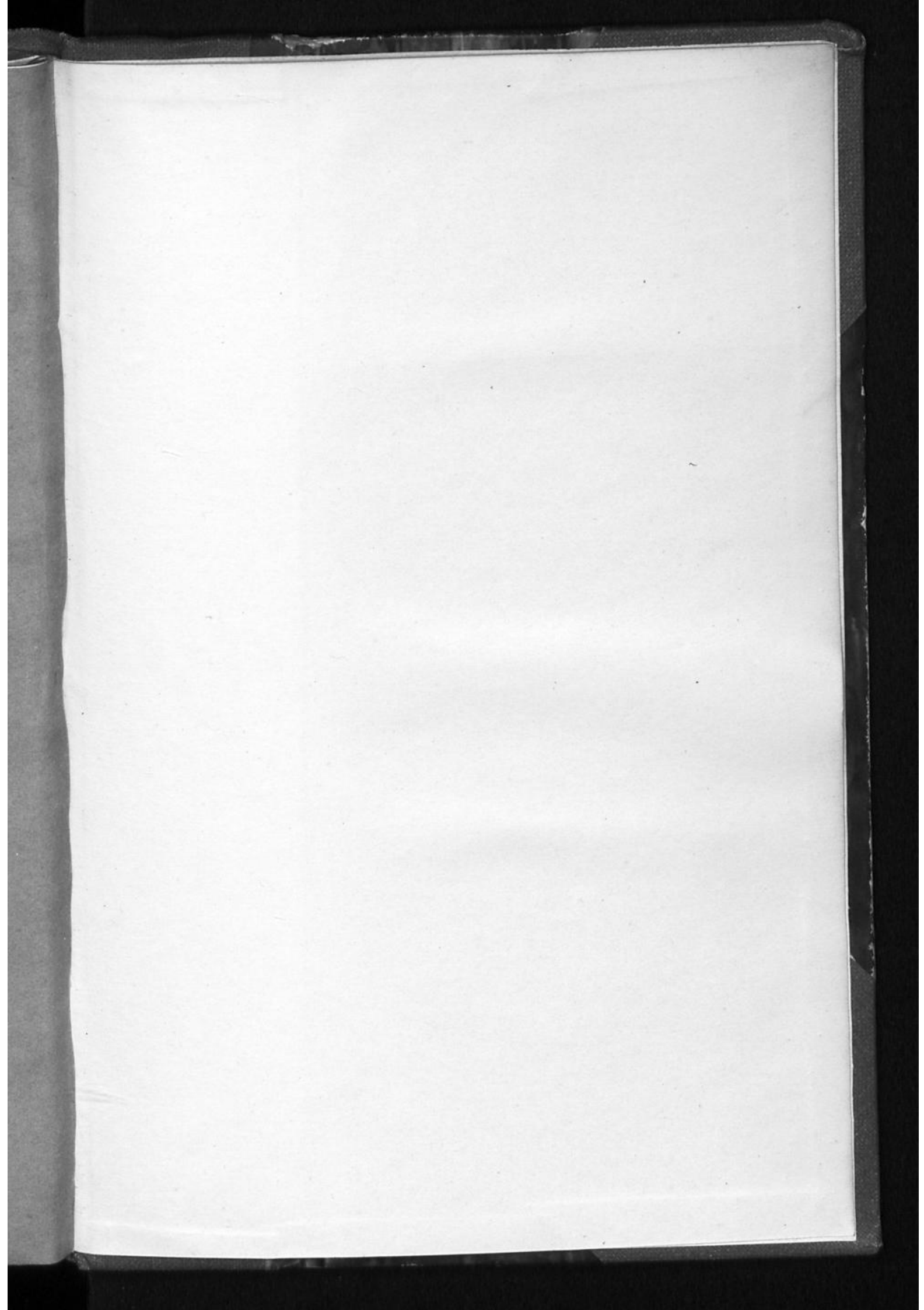
1 499

4 898

1 952

Düsseldorf.

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern.





1418 (IV) 41. 1,55